

15. März 2021, Montag der 4. Fastenwoche  
Betrachtung von Kaplan H. Stephanus



**Stift Herzogenburg**

Zeitzeuge der Ewigkeit

## Das Versprechen Gottes auf Heil ist umfassend

„Seht, ich erschaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde.“ (Jes 65, 17)

In der vierten Fastenwoche möchte ich Ihren Blick vor allem auf die Texte der Lesungen lenken. Sie können diese unter [www.erzabtei-beuron.de/schott](http://www.erzabtei-beuron.de/schott) abrufen – es sind die Texte, die auch bei uns jeden Tag bei der Frühmesse gelesen werden und die gerade in diesen Tagen unsere Gedanken mit Blick auf die Fastenzeit anregen wollen und uns zum Nachdenken anleiten.

Heute hören wir eine große Zukunftsweissagung, die Gott durch den Propheten Jesaja ausspricht: „Seht, ich erschaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde.“ Damit spricht Gott dem Volk Israel – aber im übertragenen Sinn auch uns heute – Mut zu. Das gegenwärtige Leid ist nicht das Ende, wir leben nicht im Letztzustand, der immer so bleiben wird, sondern Gott hat einen größeren Plan und er sieht das Ziel schon vor Augen, wo er uns hinführen möchte.

Dabei versteckt sich aber hinter dem Wort vom „neuen Himmel“ und der „neuen Erde“ nicht einfach ein Auslöschen des Alten, wie man vielleicht aus einzelnen Worten der Lesung schließen könnte, sondern es wird alles mit aufgenommen und in diese neue Welt mit hinein getragen. Deshalb kann der Prophet auch weiterhin von Jerusalem sprechen und davon, dass dort „mein Volk“, also das Volk Gottes, sein wird. Wer also zum Volk Gottes gehört, für den wird der neue Himmel und die neue Erde von Gott bereitet werden.

Wie sich diese Hoffnung heute schon ausdrücken kann, zeigt uns der Evangelist Johannes im Tun des königlichen Beamten, dessen Sohn krank war. Er hört von Jesus, geht zu ihm hin, bittet ihn um Heilung und lässt auch nicht locker, als Jesus seiner Bitte nicht gleich nachkommt. Wenn dann Jesus aber auf ihn eingeht und ihm sagt: „Geh, dein Sohn lebt!“, dann verlangt er nach keinen weiteren Beweisen, sondern geht und vertraut auf das Wort Jesu.

Volk Gottes sein heißt also, auf Jesus zu hören und seinem Wort zu vertrauen. Und wenn dann das Reich Gottes, dessen Kommen er ankündigt, ganz Wirklichkeit wird, dann warten ein neuer Himmel und eine neue Erde auf uns, wo es weder Weinen noch Klagen geben wird. Das ist unsere Hoffnung als Christen, auf ihr dürfen wir jeden Tag neu bauen, sie sollen wir jeden Tag neu in der Welt leben und bezeugen.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Woche!

*H. Stephanus*